

n. Br. (unter Einbeziehung auch der Inseln: Kap Lithinos auf Kreta  $34^{\circ}$  n. Br.), der nördlichste das Nordkap auf Magerö unter  $71^{\circ}$  n. Br. Man rechnet auch die polaren Inseln Kolgijew, Waigatsch, Nowaja Semla (Neuland), Spitzbergen, die Bären-Insel, Jan Mayen und Franz Joseph-Land noch zu Europa, welches dann 10<sup>6</sup> Mill. qkm oder 7<sup>8</sup>% des gesamten Festlandes umfaßt.

**Gliederung.** Europa ist von allen Erdteilen am stärksten gegliedert und weist daher die bedeutendste Küstenentwicklung auf. Die Halbinseln Kola und Kanin grenzen an das Eismeer, die Halbinseln Skandinavien, Jütland, die Bretagne, Cotentin und die Iberische Halbinsel an den Atlantischen Ozean, letztere teilweise wie Italien und die Balkanhalbinsel mit Morea an das Mittelmeer, das noch mit dem Schwarzen Meer zusammenhängt; hier gliedert sich die Halbinsel Krim von der russischen Tafel ab. Auch die großen Inseln im N. und NW. gehören noch zum europäischen Festlandssockel, die erst jenseits der 200 m-Linie zu großen Tiefen absinkt. So werden die Britischen Inseln mit den Hebriden, die Orkney- und Shetlandinseln von der Hochsee noch umschlossen, von den Färöer- oder Schafinseln und Island zieht ein unterseeischer Rücken nach Grönland und scheidet das Eismeer vom Atlantischen Ozean. Derselbe deutet noch die frühere breite Landbrücke an, die Europa mit Nordamerika verknüpfte; Island und die Färöer rechnet man noch zu Europa, dessen Kontinentaltafel weithin überflutet wurde; hierdurch entstanden die Frische See, der Kanal; die Nord- und die Ostsee, letztere mit dem Bottnischen, Finnischen und Rigaer Meerbusen, sowie das Weiße Meer, während der Golf von Biscaya (span. Vizcaya) einem Einbruch seinen Ursprung verdankt; Einbrüche haben im Mittelmeer den früheren Zusammenhang von Spanien und Italien mit den Atlasländern und Tunis unterbrochen und im O. verschwand die breite Landverknüpfung zwischen Griechenland und Kleinasien, das Ägäische Meer trat durch den Hellespont